

Zungen der Strafgesetze, NJ 1961, S. 388 - *Karl-Heinz Beyer und andere*, Strafprozeßrecht der DDR, Lehrkommentar zur Strafprozeßordnung der Deutschen Demokratischen Republik vom 12. Januar 1968, herausgegeben vom Ministerium der Justiz, Berlin (Ost), 1968 - *Hans Creutzberg/ Wolfgang Schmidt*, Die Aufgaben der Konfliktkommissionen nach dem Staatsratserlaß, NJ 1963, S. 289 — *Katharina Dukes*, Wirksamkeit der gesellschaftlichen Gerichte und künftige Erweiterung ihrer Rechte - Ergebnisse von Untersuchungen des Verfassungs- und Rechtsausschusses der Volkskammer, NJ 1980, S. 260 — *Albin Eser*, Gesellschaftsgerichte in der Strafrechtspflege - Neue Wege zur Bewältigung der Kleinkriminalität in der DDR, Tübingen, 1970 - *Helmuth Grieger/Felix Posorski*, Entwicklung und Wirksamkeit der gesellschaftlichen Gerichte, NJ 1979, S. 204 — *Hans Haaland*, Konfliktkommissionen - Rechtsverwirklichung durch die Werktätigen, in: Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften der DDR, Veröffentlichungen der Wissenschaftlichen Räte Nr. W 5, Berlin (Ost), 1978, S. 91 - *Horst Heinze*, 25 Jahre erfolgreiche Arbeit der Konfliktkommissionen, NJ 1978, S. 190 - *Hans-Joachim Heusinger*, Auf der Grundlage der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED das neue Statut des Ministeriums der Justiz umsetzen, NJ 1976, S. 377; *ders.*, Wahl der Direktoren, Richter und Schöffen der Kreisgerichte und Mitglieder der Schiedskommissionen - ein besonderes gesellschaftliches Ereignis, NJ 1979, S. 150 - *Gerhard Kirschner*, Konfliktkommissionen verwirklichen Gesetzlichkeit im Arbeitsrecht, NJ 1979, S. 252 - *Horst-Dieter Kinkel Otto Kringel*, Das neue Gerichtsverfassungsrecht der DDR, NJW 1975, S. 150 — *Rud. Kranke*, Wahlen der Konfliktkommissionen - weitere Stärkung der sozialistischen Rechtsordnung, NJ 1977, S. 388 - *Fritzhof Kunz/ Joachim Michas*, Zur Weiterentwicklung der Konfliktkommissionstätigkeit in unseren Betrieben, Arbeit und Arbeitsrecht 1968, S. 609 — *Hartwig Lüers*, Die Regelung der freiwilligen Gerichtsbarkeit in der DDR, ROW 1970, S. 137 - *Siegfried Mampel*, Arbeitsverfassung und Arbeitsrecht in Mitteldeutschland, Köln, 1966 - *Frohmut Müller*, Das Gerichtsverfassungsrecht und einige Aufgaben der Forschung, StuR 1977, S. 24 - *Felix Posorski*, Die verfassungsmäßige Stellung der gesellschaftlichen Gerichte, NJ 1969, S. 229, 295 - *Werner Roland*, Die gesellschaftlichen Gerichte der DDR, Studien des Instituts für Ostrecht München, Band 23, Tübingen und Basel, 1971 - *Roland Rodig/Walter Rudelt*, Die Wahlen der Mitglieder der Konfliktkommissionen - bedeutender Schritt zur Weiterentwicklung der demokratischen Grundlagen der Rechtsprechung, StuR 1975, S. 615 — *Gutz Schlicht*, Das Familien- und Familienverfahrensrecht der DDR, Band 21 der Studien des Instituts für Ostrecht München, Tübingen und Basel, 1970 - *Ernst-Günter Severin*, Zur Neufassung des Gerichtsverfassungsgesetzes, NJ 1974, S. 737 - *Margot Strehmel*, 25 Jahre Konfliktkommission - eine Chronik, Arbeit und Arbeitsrecht 1978, S. 156; *ders.*, Weg zu neuen Rechtsvorschriften weiter geebnet, Arbeit und Arbeitsrecht 1980, S. 279 - *Josef Streit*, Zur Entwicklung der Rechtspflege in der Deutschen Demokratischen Republik, NJ 1978, S. 238, 370 - *Heinz Strohhach*, Schiedsgerichtsbarkeit und Justiz in der DDR, NJ 1973, S. 386 - *Heinrich Toepitz*, Grundzüge des neuen Gerichtsverfassungsgesetzes, NJ 1963, S. 321; *ders.*, Zur Entwicklung des Obersten Gerichts als Leitungsorgan, NJ 1979, S. 392 - *Rudolf Winkler/ Ursula Gebert/ Ingrid Tauchnitz*, Einheitliche Ordnungen für die Schiedskommissionsbeiräte, NJ 1973, S. 469.

## I. Vorgeschichte

### 1. Unter der Verfassung von 1949.

- 1 a) Nach Art. 126 der Verfassung von 1949 wurde die ordentliche Gerichtsbarkeit durch den Obersten Gerichtshof der Republik und durch die Gerichte der Länder ausgeübt.
- 2 b) Mit der Beseitigung der Länder (s. Rz. 3 zu Art. 81) wurden auch die Gerichte, die früher Gerichte der Länder waren, zu Gerichten der DDR. Aufbau und Zuständigkeit regelte zunächst das Gesetz über die Verfassung der Gerichte der DDR (Gerichtsverfassungsgesetz) vom 2. 10. 1952<sup>x</sup>, das durch das Gesetz zur Änderung und Ergänzung des GVG vom 1. 10. 1959<sup>1 2</sup> novelliert wurde. Die Angelegenheiten der Freiwilligen Gerichtsbarkeit wurden der Zuständigkeit der Gerichte entzogen und den Verwaltungsbehörden und den neugebildeten Staatlichen Notariaten übertragen (VO über die Übertragung der

1 GBl. I S. 983.

2 GBl. I S. 753.